



Der Inkontinenz Selbsthilfe e.V. bietet Hilfe von Betroffenen für Betroffene

Helfen, informieren, fördern

Wer auf der REHACARE durch die Hallen schlenderte, dem fiel vielleicht der große Andrang am Stand der Inkontinenz Selbsthilfe e.V. auf. Bei seinem ersten Messeauftritt hatte der erst im April gegründete Verein jedenfalls mitten ins Schwarze getroffen: Inkontinenz wird gesellschaftlich noch immer stark tabuisiert. Das weitaus größere Problem besteht allerdings in der häufig anzutreffenden Scham der Betroffenen selbst und ihrer oftmals unzureichenden Beratungs- und Versorgungssituation. „Viele Betroffene werden fehl-, unter- oder überversorgt, im schlimmsten Fall sogar gar nicht versorgt“, sagt Matthias Zeisberger, 1. Vorsitzender des Vereins, der mittlerweile bundesweit aktiv und als gemeinnützig anerkannt ist. „Selbst von Ärzten wird eine Inkontinenz häufig als altersbedingtes Schicksal angesehen.“ Neben der Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist es deshalb ein primäres Ziel der Selbsthilfe Inkontinenz e.V., die Erfahrungen der inzwischen mehr als 30 Mitglieder an andere Betroffene weiterzugeben. Aufgrund

der vielen unterschiedlichen Ursachen, die bei den Mitgliedern zur Inkontinenz geführt haben, ergibt sich hier schon eine hohe Kompetenz. Ergänzt wird das Hilfsangebot durch ein Netzwerk von Fördermitgliedern, welches viele verschiedene Bereiche umfasst und dem sowohl namhafte Hersteller von Inkontinenzhilfsmitteln als auch Dienstleister aus der Versorgung und Beratung, Pharmaunternehmen und Ärzte angehören, die sich der Verbesserung der Lebenssituation von Inkontinenten verpflichtet fühlen. „Unser wichtigstes Gut ist dabei allerdings die Unabhängigkeit“, betont Matthias Zeisberger. Darum wurde der Verein nicht nur von Betroffenen gegründet, sondern er wird satzungsgemäß auch ausschließlich von Betroffenen ehrenamtlich geführt.

Ziel des jungen Vereins ist es, sein Netzwerk weiter auszubauen. Mit Unterstützung der Selbsthilfe Inkontinenz e.V. sollen bundesweit neue Selbsthilfegruppen ins Leben gerufen und die schon bestehenden Gruppen durch weitere Mitglieder verstärkt werden, um die Verständigung miteinander und das Ver-

ständnis füreinander zu fördern. „Eine Mitgliedschaft im Verein bzw. einer angeschlossenen Selbsthilfegruppe ist auch deshalb so lohnenswert, weil gut informierte Betroffene und ihre Angehörigen die Krankheit besser bewältigen und in der Gruppe der Isolation vorbeugen können“, sagt Zeisberger. Was die Therapie- und Versorgungsmöglichkeiten der Inkontinenz anbetrifft, seien die Vereinsmitglieder dank eines umfassenden Informationsangebots zudem immer auf dem neuesten Stand der Entwicklungen.

Der Verein hat bereits einen umfangreichen Internetauftritt eingerichtet, in dem viele wertvolle Informationen gebündelt sind. Ein dazugehöriges Online-Forum ermöglicht es Betroffenen und Angehörigen, aber auch Fachkräften, sich völlig zwanglos miteinander auszutauschen. Gerade das Forum erfreut sich zunehmender Beliebtheit, sodass schon bis zu 1.500 Besucher täglich gezählt werden können.

Auskünfte: Inkontinenz Selbsthilfe e.V.

**Geschäftsstelle, Berliner Straße 13-15
35415 Pohlheim, Tel. (AB mit Rückruf) und
Fax: 06403/9697933**

E-Mail: kontakt@inkontinenz-selbsthilfe.de

Internet: www.inkontinenz-selbsthilfe.de